

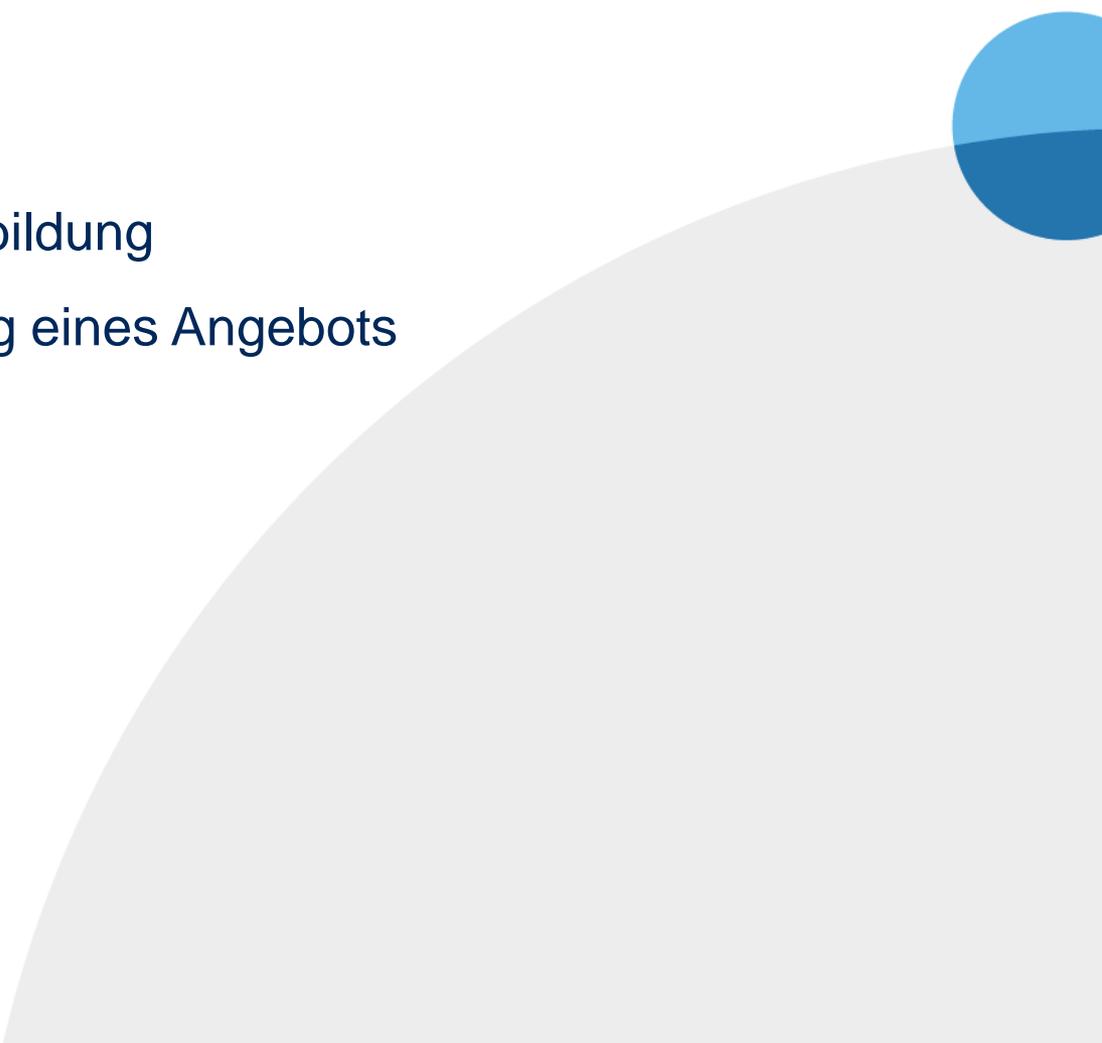


Deutscher
Volkshochschul-Verband

Familienorientierte Lernangebote

am xx. xx 20xx
in xx
Dozent/-in: xx

Programmablauf

1. Einführung ins Thema
 2. Familienorientierte Grundbildung
 3. Planung und Durchführung eines Angebots
 4. Konzepte und Angebote
- 

Einstieg

- Wurde Ihnen in Ihrer Kindheit vorgelesen?
- Von wem? Wie war das?
- Was hat das bei Ihnen bewirkt?
- Aktuelle Studienergebnisse besagen, dass nur einem Drittel der Kinder in Deutschland vorgelesen wird. Was denken Sie hierüber?

Baustein 1

Familienorientierte Grundbildung

Vorlesen und Lesekenntnisse

Zahlen und Fakten

- IGLU (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) 2016: 19% der Viertklässler*innen in Deutschland erreichen nicht Kompetenzstufe III (von V)
- PISA 2015: die Lesekompetenz hat sich insgesamt in Deutschland zwar verbessert, dennoch haben von den 15-jährigen Schüler*innen 16,2% Probleme mit dem Lesen
- Stiftung Lesen schätzt auf Basis ihrer repräsentativen Studien zwischen 2014 und 2019, dass ca. 8–10% der Kindern zwischen 2-8 Jahren von den Eltern nicht vorgelesen wird
- Aus der Vorlesestudie 2019 geht hervor, dass bei Kindern zwischen 2 und 8 Jahren in 32% der Fälle nur einmal die Woche oder seltener vorgelesen wird
- Vor allem in Familien mit niedriger Bildung wird zu selten vorgelesen: 51% der Eltern lesen maximal einmal pro Woche vor, 14% tun es nie

Vorteile des Vorlesens

Vorlesen ist für eine gute und ganzheitliche Entwicklung von Kindern wichtig weil, ...

- Kinder ihren Wortschatz erweitern können, grammatikalische Strukturen kennenlernen und auch lernen sich in andere Figuren und Situationen hineinzusetzen.
- sie dadurch den Gegenstand Buch kennenlernen. Sie lernen die Leserichtung kennen, erkennen, dass Buchstaben Worte ergeben und diese Sätze und Geschichten bilden. Ihnen wird ganz unterschwellig diese Systematik vermittelt.

Darüber hinaus lernen Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wurde

- leichter lesen,
- gehen lieber zur Schule
- lesen später im Jugendalter länger, lieber und mehr

Eltern sollten Vorlesen deshalb von Anfang an zu einem Ritual machen und dies regelmäßig einüben – so gewöhnen sich beide Seiten daran, dass Vorlesen seinen festen Platz im Tagesablauf hat.

Familienorientierte Grundbildung

Vorteil des Ansatzes:

Einbindung der Familie zur Literalitätsbildung und gleichzeitig Eltern mit Lese- und Schreibschwierigkeiten erreichen.

Definition nach Sven Nickel (2016)

„Family Literacy beschreibt den Ansatz sozialraumorientierter Bildungsarbeit, der auf ein generationenübergreifendes, informelles Lernen in Familien und Gemeinschaften zielt.“

Der Fokus liegt auf der Förderung literaler Kompetenzen und der Schriftsprachentwicklung beider Seiten. Klassisch werden drei Ziele anvisiert:

- 1. Verbesserung der literalen Kompetenzen der Eltern**
- 2. Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeiten der Kinder**
- 3. Verbesserung der elterlichen Kompetenz, die Kinder zu unterstützen**

Konzept

Klassische Angebote gliedern sich in drei Komponenten

1. Elternzeit

Eltern verbessern ihre Grundbildungskompetenzen und lernen über Basiswissen über Sprachentwicklung und -förderung. Außerdem planen Eltern die gemeinsame Familienzeit.

2. Kinderzeit

Kinder lernen mit Hilfe von Lernbegleitungen spielerisch, experimentell und kreativ Schriftsprache im Alltag zu erleben.

3. Familienzeit

Eltern und Kinder führen gemeinsam „lern- und entwicklungsförderliche Aktivitäten“ durch. Diese Aktivitäten sind durch die Eltern geplant und so angelegt, dass sie auch mit eigenen Mitteln und im eigenen Haus weitergeführt werden können.

Baustein 2

Planung und Organisation des Angebots

Leitfragen

- Welche Teilnehmenden werden vermutlich mein Angebot besuchen?
(Altersgruppe / Bildungshintergrund / Mutter- oder Zweitsprachler etc.)
 - Welche Bedarfe wird diese Zielgruppe vermutlich haben?
 - Welche Ressourcen benötige ich bzw. meine Einrichtung?
(Häufigkeit, Dauer, Lernbegleiter*innen, Material, Raumaustattung etc.)
 - Wie bewerbe ich das Angebot?
(Kenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit, Ressourcen etc.)
- 

Bewerbungsbeispiele

Was?

- Postkarten
- Plakate
- Flyer
- Zeitungsanzeige/ Lokalradio
- Internet / Social Media
- „Visitenkarten“

Wo?

- Ämter
- Kitas / Schulen
- Arztpraxen / Apotheken
- Jobcenter
- (Sport-)vereine
- Bücherei & Museen
- Stadtteilvereine



Baustein 3

Konzepte und Angebote

Angebotsbeispiele - Elternzeit

**„Mein Kind kommt
zur Schule“**

**Eigene Bildungs- /
Lesebiographie**

**Workshop: "Vorlesen
macht glücklich"**

**Kochen – gesunde
Ernährung für mein Kind**

Lerntreff Lesen

**Medienverhalten in
der Familie**

**Gesunde Ernährung
für meine Familie**

Angebotsbeispiele - Familienzeit

**Buchstaben/Zahlen
basteln**

**Mein Bilderbuch für
mein Kind**

1x1 Spieletreff

Buchstabenspiele

Buchstabenstempel

**Namensschilder
gestalten**

Lesepicknick

Büchereibesuch



Herzlichen Dank für
die Aufmerksamkeit
und die Mitarbeit!